

Im Laufschrift auf den Dürrnberg rauf

Bei frostigen Temperaturen erfreute sich die zweite Auflage des USI Zinken Runs am Dürrnberg wieder großer Beliebtheit – bei Amateuren wie Profis.

ANDREA FAGERER

BAD DÜRRNBERG. Das Thermometer zeigt minus 8 Grad Celsius. Die Teilnehmer am Start bei den Zinkenliften sind dauernd in Bewegung, um sich warm zu halten. Isabella und Alexander haben am Stand der Anmeldung noch alle Hände voll zu tun: Nachnennungen bearbeiten, Fragen beantworten, Sponsorensackerl aushängen. Doch die Sportler am Start sind guter Dinge. „Ich habe keine Ahnung, wie lange ich zum Ziel brauchen werde. Hauptsache rauf!“, meint eine Athletin.

Es war bereits die zweite Auflage des USI Zinken Runs, veranstaltet vom Universitätssportinstitut (USI). Peter Scheiber, Organisator des Tourenger-Rennens, erzählte stolz: „Diesmal haben wir mehr Starter als letztes Jahr. 135 Teilnehmer, darunter zwei Athleten vom rumänischen Nationalteam und ein Team vom Hagan US Team aus Colorado. Es ist somit heuer ein internationa-



Auch von frostigen minus 8 Grad ließen sich die zahlreichen Teilnehmer nicht abschrecken.

BILD: FAGERER

les Rennen.“ Wie funktionierte nun das Rennen, das in „Hobby/Vertical“ und „Elite/Individual“ aufgeteilt war? Während die „Hobby-Athleten“ die 493 Höhenmeter direkt über den Osthang zum Zinkenkogel erklimmen, mussten die Teilnehmer der Kategorie „Elite“ am Ende des Osthangs abfallen, kurz abfahren, auffellen und dann das Ziel über die Nordseite des Dürrnbergs besteigen (613 Höhenmeter).

Preise gab es dank vieler Sponsoren zuhauf: Nicht nur die Stockerlplätze erhielten Sachpreise, sondern auch jene, die am nächsten an die Durchschnittszeit bzw. Mittelzeit herankamen. Sogar der oder die Läuferin mit

der sprichwörtlichen roten Laterne am Ende des Feldes erhielt eine Belohnung. Die Wertung erfolgte unterteilt in Damen, Herren und Teams. Der Halleiner Ro-



BILD: FAGERER

„Wir haben 135 Teilnehmer, sogar aus USA und Rumänien.“

Peter Scheiber, Organisator

land Kurz, Erfinder und Organisator der Mountain Attack, war wieder mit von der Partie: Als sogenannter Pace-Maker war er mit einer Flagge am Rücken Maßeinheit für all jene, die sich 40 Minuten als Ziel gesetzt hatten.

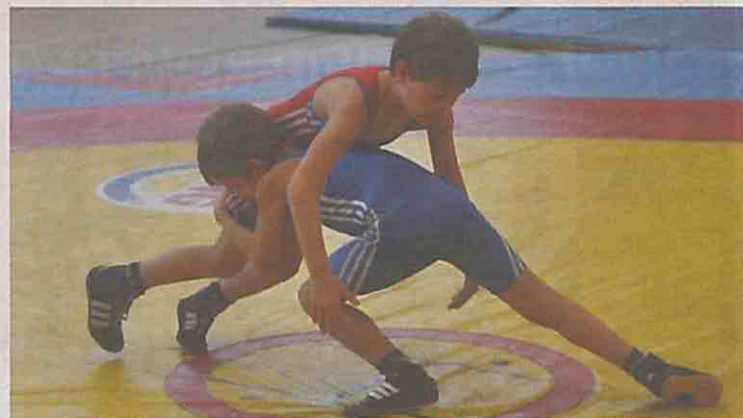
Im Zinkenstüberl wurde im Anschluss an das Rennen die Siegerehrung zelebriert. In der Gruppe „Hobby/Vertical“ holte sich Kurz' Sohn Maximilian vom Team La Sportiva mit 20:48 Minuten den Sieg, Schnellster der Gruppe „Elite/Individual“ war Alexander Brandner mit 28:06. Als Belohnung gab es neben den Sachpreisen Trophäen in Form von Holzbrettern für „Hobby“ und gravierte Glasflaschen für „Elite“. Zum Vergleich: Der langsamste Teilnehmer brauchte für die Hobby-Strecke 1:06.

Das Resümee von Peter Scheiber: „Auch wenn die letzten Wochen stressig waren, hat es sich ausgezahlt. Es war ein geiler Abend mit super Stimmung.“

Junge Ringer sind fit für die Schülerstaatsmeisterschaft

BAD VIGAUN, ABTENAU. Medailenhoffnungen bei den Schülerstaatsmeisterschaften können sich die Nachwuchsringer der KG Vigaun/Abtenau machen, nach starken Leistungen bei den Bezirksmeisterschaften Inn/Chiem. Josef Siller gewann den Bezirksmeistertitel, Lea Rettenbacher holte sich die Bronzemedaille. Bei den Schüler- und Jugend-

meisterschaften im Freistil waren Josef Siller, Alexander Seiwald und Stefan Brunauer mit Gold erfolgreich, Silber holten Valentin Breinlinger, Christoph Rest und Thomas Eibl. Auch im griechisch-römischen Stil erkämpften sich Christoph Rest, Alexander Seiwald und Stefan Brunauer Gold, Thomas Eibl und Florian Kaindl holten sich Bronze.



Christoph Rest (blau) war mehrfach erfolgreich.

BILD: KG VIGAUN/BRANDAUER